



**Anton Diabelli** (1781–1858)  
Werke für Flöte und Gitarre

**Ouverture** Der Barbier von Sevilla  
Oper von Gioachino Rossini  
arr. A. Diabelli  
**Grande Sérénade op. 67** (1814)  
**Duo D-Dur** von 1813  
**Grande Sérénade sentimentale op. 99**  
**Pot-Pourri aus Beethovens**  
**beliebtesten Werken No. 1** (1817)  
**Ouverture** Die diebische Elster  
Oper von Gioachino Rossini  
arr. A. Diabelli

Helen Dabringhaus, Flöte  
Negin Habibi, Gitarre

**MDG 903 2215-6**



**galant**

Anton Diabelli wurde durch Beethovens „Diabelli-Variationen“ unsterblich. Doch der umtriebige Komponist, Arrangeur, Verleger und Musikmanager konnte es auch andersrum: Sein „Pot-Pourri aus Beethovens beliebtesten Werken“ mag manchem Verehrer des Titanen heute als Sakrileg erscheinen. Als es 1817 entstand, bediente er damit eine riesige Nachfrage. Helen Dabringhaus und Negin Habibi präsentieren dieses außergewöhnliche Schmankerl zusammen mit anderen Werken Diabellis für Flöte und Gitarre – eine galante Unterhaltungsmusik vom Feinsten!

**gelenkig**

Nur kurze Beethoven-Schnipsel verwendet Diabelli für sein „Pot-Pourri“, äußerst wendig springt er von der 4. Sinfonie in die Klaviersonate op. 28, aus deren langsamem Satz ins Trio, von dort übergangslos in die Frühlingssonate, dann in die 2. Sinfonie, ins Klaviertrio op. 1 Nr. 3 und schließlich zurück in die 4. Sinfonie... Was in der Beschreibung schwindelig macht, erweist sich beim Hören wahlweise als heiteres Ratespiel - oder einfach als aparte Reverenz mit Tiefgang.

**gewandt**

Diabellis wirtschaftlicher Erfolg als Verleger ist eng mit Rossinis Durchbruch in Wien verknüpft. Und so ist es nicht verwunderlich, dass sich unter seinen zahllosen Bearbeitungen auch Arrangements aus Rossini-Opern finden. Dabringhaus und Habibi haben sich die Ouvertüren zur „Diebischen Elster“ und zum „Barbier“ herausgesucht – beides bis heute Kassenschlager und auch in der Besetzung für Flöte und Gitarre äußerst reizvoll. Man höre nur mal die mit Augenzwinkern servierten berühmten Trommelwirbel...

**genüsslich**

Diabellis Gespür für den Publikumsgeschmack zeigt sich auch in den beiden heiteren Serenadenkompositionen, die

der Flötistin geradezu auf den Leib geschrieben zu sein scheinen. Für den munteren Wechsel zwischen tänzerischen und ariosen Teilen sorgt Habibis schwungvolles wie sensibles Gitarrenspiel, auf deren sicherem Fundament Helen Dabringhaus in fein abgestuften Klängen und im ständig wechselnden Ausdruck schwelgen kann. Mit fein balancierter Akustik des historischen Klostersaals überzeugt die Super Audio CD auch in klanglicher Hinsicht – da steht einem genussreichen Abend nichts mehr im Wege!

**Weitere Aufnahmen mit Helen Dabringhaus:**

**Rendezvous**

Werke für Flöte und Klavier  
**MDG 903 2043-6** (Hybrid-SACD)

**The Young Beethoven**

Werke für Flöte und Klavier  
Duo FlautoPiano  
**MDG 903 2135-6** (Hybrid-SACD)

**Christian Heinrich Rinck** (1770 - 1846)

Kammermusik Vol. 2  
**MDG 903 2188-6** (Hybrid-SACD)

**Johann Wilhelm Wilms** (1772 - 1847)

Sonaten für Klavier und Flöte Op. 15 Volume 1  
**MDG 903 2149-6** (Hybrid-SACD)

**Jacques Ibert** (1890 – 1962)

Orchesterwerke  
Flötenkonzerte  
Brandenburger Symphoniker  
Peter Gülke  
**MDG 901 2185-6** (Hybrid-SACD)